

Chefsessel statt Schulbank

Beim Wiwag-Planspiel gründen Gymnasiasten ihr eigenes Unternehmen.

Bereits zum dritten Mal fand jetzt das Wirtschafts-Wochen-Aktien-Gesellschaft-Planspiel (Wiwag) statt. Dabei tauschen Schüler der gymnasialen Oberstufe für eine Woche ihr Klassenzimmer mit dem Chefsessel. 42 Schüler der Thomas-Mann Schule, der Oberschule zum Dom, einem Gymnasium in Wismar und dem II. Lyzeum aus Danzig/Polen gründeten Firmen, die Kopfhörer oder Rasierapparate herstellen. Unterstützung bekamen die Jungunternehmer durch Tutores der Lübecker Wirtschaft.

„Am Anfang war alles etwas kompli-

ziert, aber nun verstehe ich jeden Tag mehr“, sagt Jasmin Stahmer (18) von der Thomas-Mann Schule. Auch Nicole Pohlmann (18) ist begeistert. „Wir haben schon so viel gelernt“, sagt die Schülerin der OzD. „Diese Erfahrungen sind sehr wertvoll und es macht richtig Spaß.“

Karl-Wolfgang Eschenburg ist als Spielleiter von Anfang an dabei. „Wiwag ist ein guter Weg, Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären.“ Doch nicht alles verläuft reibungslos. „Natürlich gibt es auch mal schwierige Situationen zu meistern“, sagt Lutz

von Majewski, Präses der Kaufmannschaft zu Lübeck und Veranstalter des Wiwag. „Da kann auch schon mal etwas schief gehen und sie müssen zum Beispiel Mitarbeiter entlassen.“

Seit 1978 gibt es das Wiwag-Planspiel in Lübeck. Anfangs initiiert durch den Arbeitgeberverband Lübeck-Schwerin (AGV), wird es seit 2001 durch die Kaufmannschaft veranstaltet. Gemeinsam mit den Partnern, der Industrie- und Handelskammer (IHK), den Wirtschaftsjuniorinnen und dem AGV, werden jedes Jahr drei Planspiele durchgeführt. *mg*

Anzeige